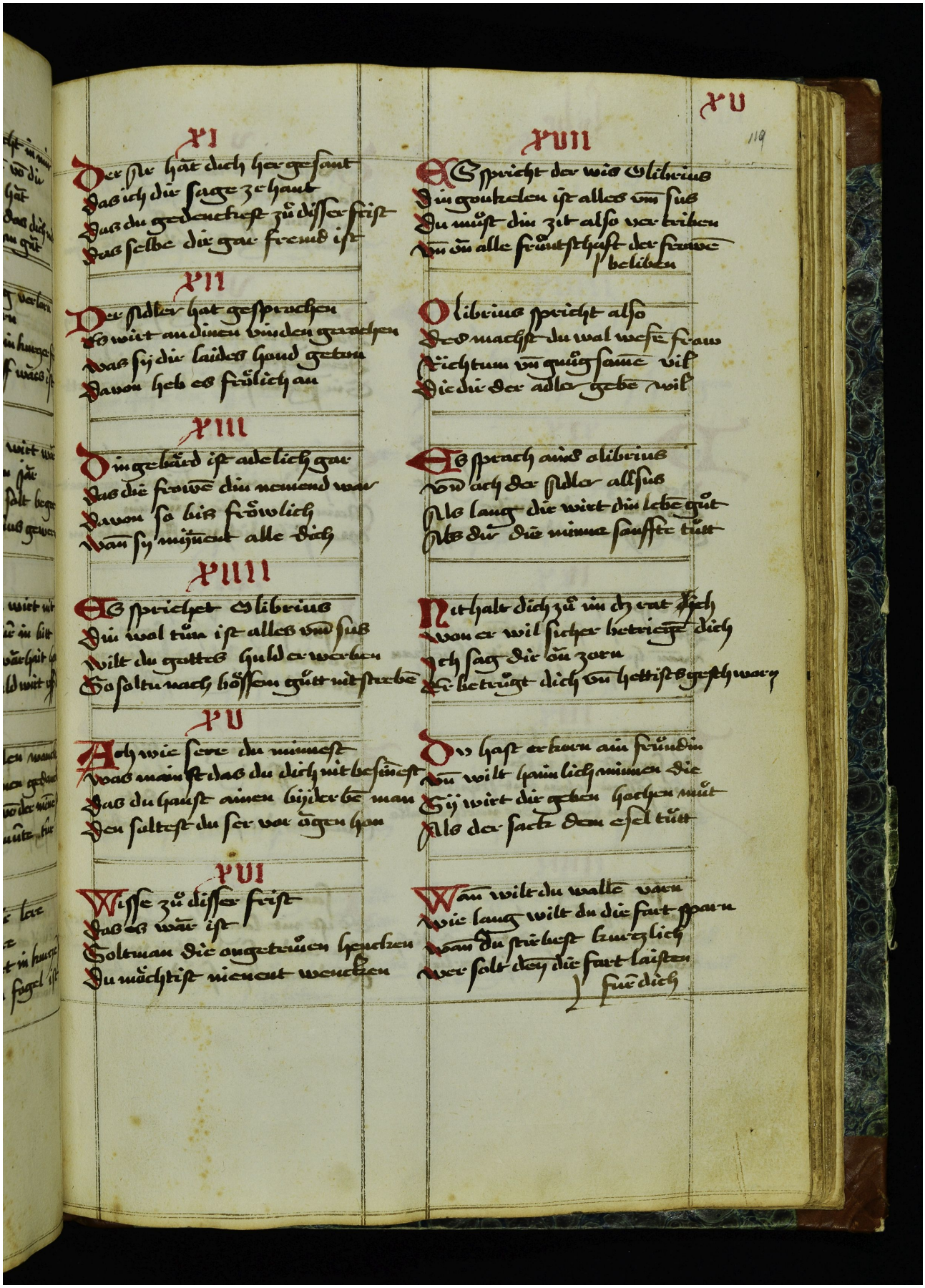
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=964
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



XU

119

XI

Der ste hat dich hergesant
Das ich dir sage zehant
Das du gedenckest zů disser frist
Das selbe dir gar freud ist

XII

Der adler hat gesprochen
So wirt an dinen vinden gerochen
Was sy dir laides hand getan
Davon heb es frölich an

XIII

Din gelück ist adelich gar
Das die frawe din nemend war
Davon so bis frölich
Wan sy mignent alle dich

XIIII

Es spricht Olibrius
Din wal tůn ist alles umb sus
Wilt du gottes huld erwerben
So saltu nach hössen gůtt nit sterbe

XU

Ach wie sere du minnest
Was man ist das du dich nit besinnest
Das du hanst ainen biderbe man
Den saltest du ser von ůgen han

XUI

Wisse zů disser frist
Das es wär ist
Soltman die angetrůwen herzen
Du mächtist nienent werben

XUII

Es spricht der wis Olibrius
Din gouckeln ist alles umb sus
Du můst din zit also vertriben
Wo du alle fröuntschaft der frawe belibest

Olibrius spricht also
Des machst du wal wesse frau
Richtum vn gůtt sanne vil
Die dir der adler gebe wil

Es sprach aind Olibrius
Wo arly der adler allsus
Als lang die wirt din lebe gůt
Als dir die nimme sanffte tůtt

Nit halt dich zů im dz erst sich
Wan er wil sicher betrieg dich
Ich sag dir ön zorn
Er betrügt dich vn hettist geschwarn

Du hast erkorn ain frůndin
Du wilt gemenlich nimmen die
Sy wirt dir geben harten můt
Als der sacke dem esel tůtt

Wan wilt du walle varn
Wie lang wilt du die fart sparn
Wan du stůbest kurtzlich
Wer solt dey die fart laisten
für dich